

Konjunkturbericht der IHK Köln

Umfrage bei den kleinen und mittleren Unternehmen 2021

Inhaltsverzeichnis

DIE KONJUNKTURENTWICKLUNG IM IHK-BEZIRK KÖLN – KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN

Die Ergebnisse im Überblick	3
Geschäftslage	5
Erwartungen	5
Investitionen	6
Export	6
Beschäftigung	7
Fachkräfte	7

KONJUNKTURENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN – KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN

ZUR UMFRAGE

Methodische Erläuterungen	9
----------------------------------	----------

IMPRESSUM

Konjunktorentwicklung im IHK-Bezirk Köln – kleine und mittlere Unternehmen

DIE ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Wirtschaftsklima | Der Konjunkturklimaindikator für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im IHK-Bezirk Köln ist von 97,8 Punkten auf 113,9 Punkte gestiegen.

Geschäftslage | Nach dem deutlichen Rückgang der Geschäftslage im Jahr 2020 hat sich die Stimmung wieder stabilisiert und liegt nun bei 11,8 Punkten (Vorumfrage: 2,6 Punkte). Das Lagebild bleibt aber geteilt: Während Industrie, Baugewerbe, Großhandel und unternehmensorientierte Dienstleister ihre Lage verbessern konnten, ist die Lage im Hotel- und Gaststättengewerbe, bei den personenbezogenen Dienstleistern und im Einzelhandel weiterhin angespannt.

Geschäftsaussichten | Geringe Infektionszahlen, stetig steigende Impfquoten und damit verbundene Lockerungen im Sommer 2021 lassen die Unternehmen wieder deutlich positiver auf die Entwicklung der kommenden zwölf Monate schauen.

Investitionen | Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in der IHK-Region hat im Sommer 2021 per saldo deutlich zugenommen. Trotzdem überwiegt weiterhin die Zahl der Unternehmen, die niedrigere Investitionen als zuletzt planen.

Export | Rund ein Viertel der befragten Unternehmen gibt an, Exporte zu tätigen. Die Exporterwartungen konnten sich gegenüber der Vorjahresumfrage per saldo leicht verbessern

Beschäftigung | Die Beschäftigungsaussichten der kleinen und mittleren Unternehmen im IHK-Bezirk Köln sind per saldo um 7,6 Punkte gestiegen. 14 Prozent aller befragten Unternehmen geben an, in den kommenden Monaten weitere Mitarbeiter einstellen zu wollen.

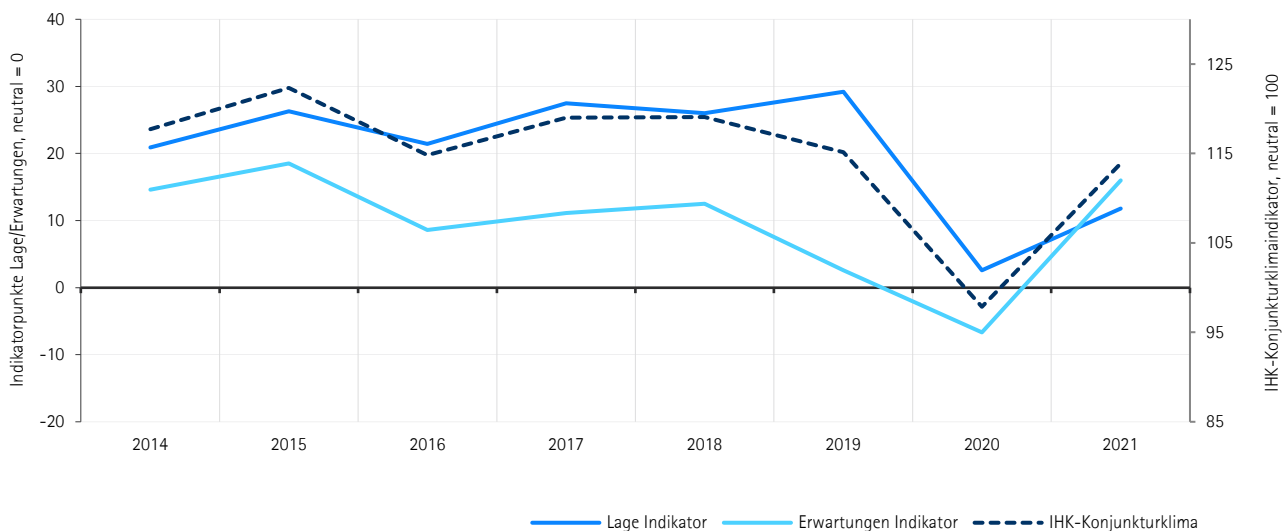
Fachkräfte | Für rund ein Viertel der Unternehmen ist es derzeit schwierig, Mitarbeiter für eine Festanstellung zu finden (Vorumfrage: 21,5 Prozent). Besonders betroffene Branchen: Baugewerbe, Großhandel, Verkehrsgewerbe, Hotel- und Gaststättengewerbe und einige wenige Industriebranchen. Rund drei Viertel der befragten kleinen und mittleren Unternehmen geben an, keine Probleme bei der Besetzung von Stellen zu haben.

Konjunkturklima und Prognosen

Wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit war der Konjunkturklimaindikator im Jahr 2020 zum ersten Mal seit zehn Jahren deutlich gefallen. Die aktuelle Befragung beschreibt ein insgesamt verbessertes Konjunkturklima: Der Indikator steigt von 97,8 auf 113,9 Punkte und liegt nun wieder im positiven Bereich.

Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung geben niedrigere Infektionszahlen, stetige Impffortschritte und die damit verbundene schrittweise Aufhebung der wirtschaftlichen Beschränkungen Anlass zur Hoffnung auf ein positives Wachstum. Die Industrie wirkt als Stütze der Konjunktur, ist aber von Unterbrechungen der Lieferkette, Lieferverzögerungen und dem Mangel an Materialien und Vorleistungen betroffen. Viele Branchen leiden hingegen noch längerfristig unter den Folgen der Pandemie.

Für Deutschland gehen die Wirtschaftsforschungsinstitute von einem Wirtschaftswachstum für das Jahr 2021 zwischen drei Prozent (Deutscher Industrie- und Handelskammertag) und 4,9 Prozent (Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsforschungsinstitut) aus.¹ Risiken bestehen vor allem durch weitere Mutationen, die mit den vorhandenen Impfstoffen nicht bekämpft werden können, und damit verbundene erneute wirtschaftliche Einschränkungen.

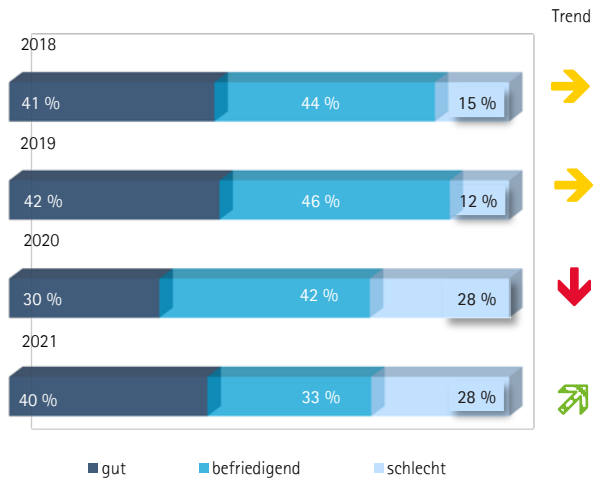


¹ DIHK (2021): Konjunkturprognosen, Stand 30.06.2021

Die Ergebnisse für den IHK-Bezirk Köln im Einzelnen

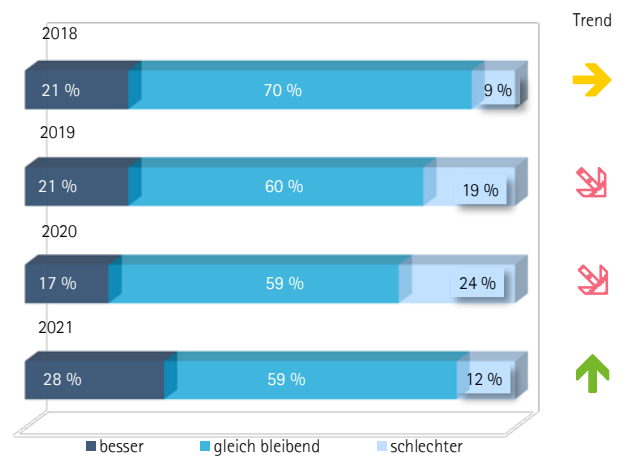
GESCHÄFTSLAGE

Insgesamt stufen 40 Prozent der befragten Unternehmen ihre derzeitige Wirtschaftslage als gut ein (Vorumfrage: 30 Prozent). Jedoch bewertet immer noch fast jedes dritte Unternehmen seine Lage als schlecht. Eine verbesserte Geschäftslage melden die Industrie, das Baugewerbe, der Großhandel, die Handelsvertretungen und die unternehmensorientierten Dienstleister. Eine schlechtere Lage als zuletzt geben das Hotel- und Gaststättengewerbe, überwiegend personenbezogene Dienstleister sowie der Einzelhandel an.



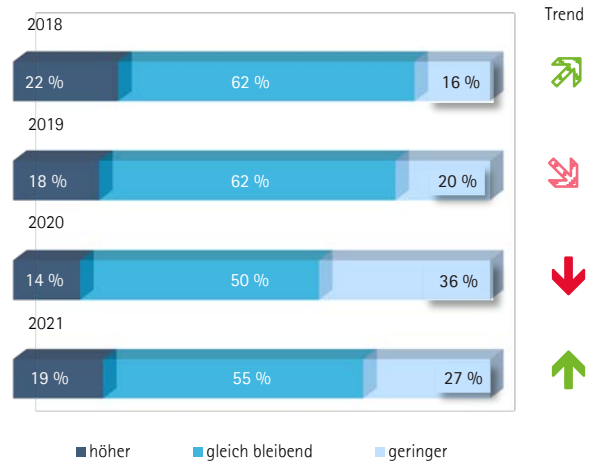
ERWARTUNGEN

Aufgrund der zunehmend niedrigen Inzidenzen, der weitreichenden Lockerungen und stetigen Impffortschritte ist der Optimismus bei den Unternehmen zurückgekehrt. Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung der kommenden Monate sind deutlich optimistischer als im Sommer 2020. 28 Prozent der Unternehmen glauben wieder an eine bessere Entwicklung (Vorumfrage: 17 Prozent). Dagegen gehen noch zwölf Prozent davon aus, dass sich die Geschäftslage weiter verschlechtert (Vorumfrage: 24 Prozent). Die Industrieunternehmen und die Dienstleister sind deutlich zuversichtlicher als zuletzt. Auch das Hotel- und Gaststättengewerbe ist wieder vorsichtig optimistisch. Zurückhaltender in Bezug auf die Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten zeigen sich Groß- und Einzelhandel.



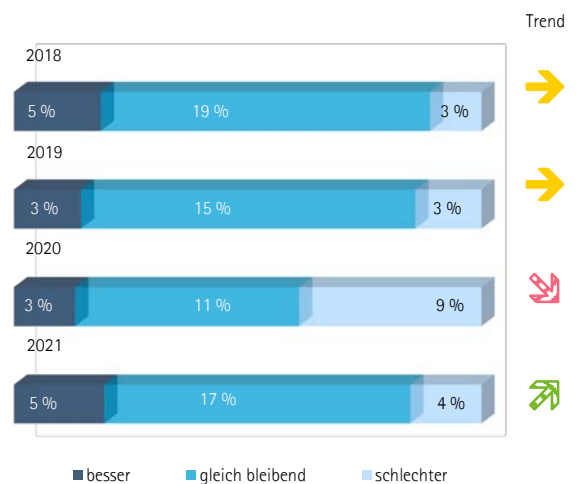
INVESTITIONEN

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in der IHK-Region hat im Sommer 2021 per saldo deutlich zugenommen. Fast jedes fünfte Unternehmen möchte seine Investitionen in den kommenden zwölf Monaten erhöhen (Vorumfrage: 14 Prozent). Trotzdem überwiegen mit 27 Prozent die Unternehmen, die geringere Investitionen planen. Der Saldo bleibt mit -8,1 Punkten im negativen Bereich. Während die Unternehmen aus dem Baugewerbe, der Immobilien- und Informationswirtschaft und dem Großhandel mehr investieren möchten als zuletzt, sind vor allem die personenbezogenen Dienstleister, der Einzelhandel, das Hotel- und Gaststättengewerbe, das Verkehrsgewerbe und die Gesundheitswirtschaft zurückhaltend.



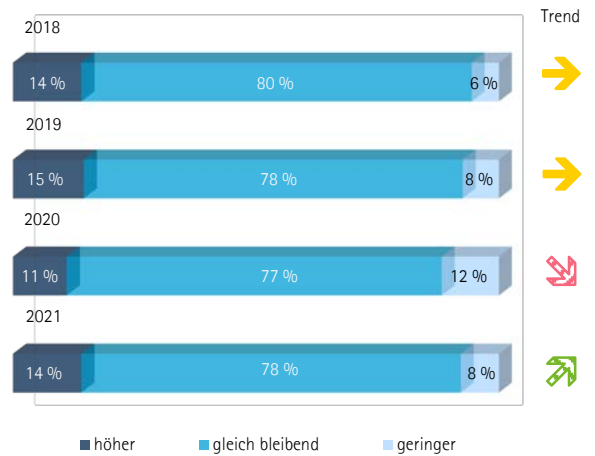
EXPORT

Von den befragten Unternehmen gibt rund ein Viertel an, Waren zu exportieren. Im Handel ist rund jedes dritte Unternehmen exportorientiert. Dabei geben über die Hälfte der Großhändler und jedes fünfte Einzelhandelsunternehmen an, Exporte zu tätigen. In der Industriebranche sind es rund 40 Prozent und in der Dienstleistungsbranche vermeldet jedes sechste KMU, dass es Exporte durchzuführen. Die Exporterwartungen konnten sich gegenüber der Vorjahresumfrage per saldo leicht verbessern. Über alle Branchen hinweg ist der Saldo gegenüber der Vorumfrage um 7,3 Prozentpunkte gestiegen und liegt aktuell bei 1,1 Punkten (Vorumfrage: -6,2 Punkte). Fünf Prozent der Unternehmen sehen steigende Wachstumschancen im Ausland (Vorumfrage: drei Prozent). Vier Prozent der befragten Unternehmen erwarten Rückgänge.



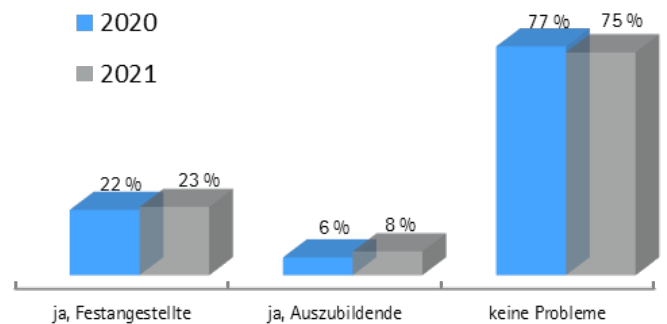
BESCHÄFTIGUNG

Die Beschäftigungsaussichten der kleinen und mittleren Unternehmen im IHK-Bezirk Köln haben sich per saldo um 7,6 Punkte verbessert. 14 Prozent aller befragten Unternehmen geben an, in den kommenden Monaten weitere Mitarbeiter einstellen zu wollen (Vorumfrage: elf Prozent). Mit weniger Mitarbeitern planen nur noch acht Prozent (Vorumfrage: zwölf Prozent). Die überwiegende Mehrheit (78 Prozent) möchte an dem derzeitigen Beschäftigungsstamm festhalten. Der Saldenwert der Beschäftigungsabsichten liegt damit wieder im positiven Bereich. Mit mehr Personal planen insbesondere unternehmensorientierte Dienstleister, das Baugewerbe, das Hotel- und Gaststättengewerbe und die Industrie. Die personenbezogenen Dienstleister und der Handel sind zurückhaltender.



FACHKRÄFTE

Über alle Branchen hinweg haben im Sommer 2021 rund drei Viertel der befragten kleinen und mittleren Unternehmen keine Probleme bei der Besetzung von Stellen. Für fast ein Viertel der Unternehmen ist es jedoch derzeit schwierig, Mitarbeiter für eine Festanstellung zu finden (Vorumfrage: 22 Prozent). Besondere Schwierigkeiten, festangestellte Mitarbeiter zu finden, haben das Baugewerbe, der Großhandel, das Verkehrsgewerbe, Industriebranchen wie die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Elektroindustrie und das Papier-, Verlags- und Druckgewerbe sowie das Hotel- und Gaststättengewerbe. Die Probleme bei der Besetzung offener Stellen für Auszubildende haben im Vergleich zur Vorjahresumfrage leicht zugenommen. Hier melden rund acht Prozent der Unternehmen Engpässe. Besonders betroffen sind: Baugewerbe, Elektroindustrie, Verkehrsgewerbe und die Immobilienwirtschaft.²

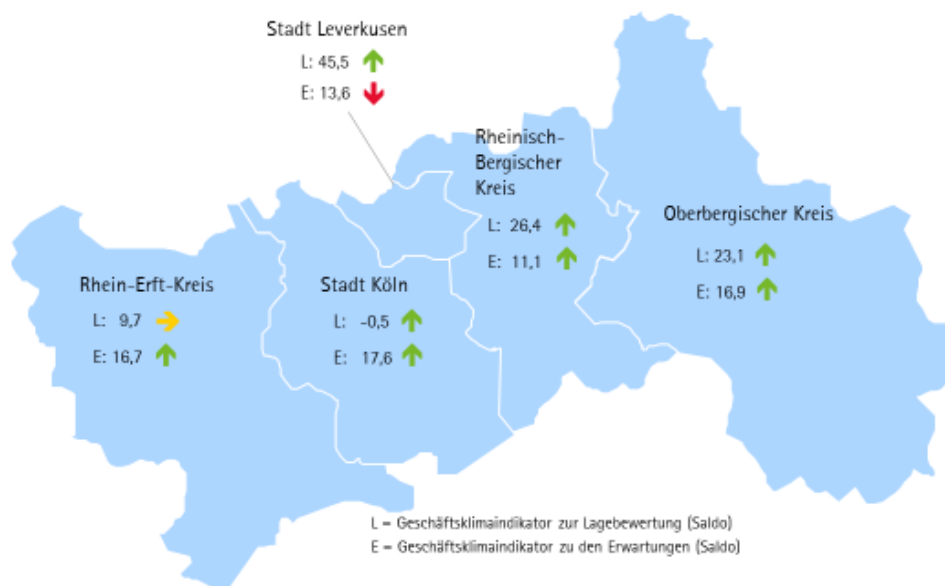


² Mehrfachnennungen möglich

KONJUNKTURENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN – KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN

Lage und Erwartungen sind in den Teilregionen unterschiedlich: In den kreisfreien Städten Köln und Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis ist der Lageindikator im Vergleich zur letzten Umfrage per saldo gestiegen. Im Rhein-Erft-Kreis hat sich die Stimmung im Vergleich zur letzten Umfrage etwas verschlechtert. In Leverkusen beurteilen rund 43 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gut und 14 Prozent als schlecht. Im Rheinisch-Bergischen Kreis vermelden 47 Prozent der Unternehmen eine gute Lage, jedes fünfte klagt jedoch über eine schlechte Lage. Ähnlich ist die Lage bei den Unternehmen im Oberbergischen Kreis. Hier beurteilen 45 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gut und 22 Prozent als schlecht. Im Rhein-Erft-Kreis beurteilen 37 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gut und 27 Prozent als schlecht. In Köln melden 34 Prozent der Unternehmen eine gute Lage. Etwas mehr Unternehmen sehen ihre Lage aber weiterhin als schlecht an. Daher bleibt der Lageindikator in Köln, trotz Verbesserung um elf Punkte, im negativen Bereich (-0,5 Punkte). An den Kölner Zahlen zeigt sich die stärkere Dienstleistungsorientierung der Großstadt gegenüber den anderen Regionen im IHK-Bezirk (74 Prozent der Unternehmen sind dem Dienstleistungsbereich zuzuordnen). Schließlich sind insbesondere die Dienstleistungsbranchen am stärksten und längsten durch wirtschaftliche Einschränkungen und die Auswirkungen der Pandemie betroffen (Kultur- und Kreativwirtschaft, Veranstaltungsbranche, Hotel- und Gaststättengewerbe, Tourismus- und Reisebranche etc.) und konnten zum Teil erst durch die kürzlich erfolgten Lockerungen ihre Geschäftstätigkeit wieder aufnehmen.

Hinsichtlich der Erwartungen für die kommenden zwölf Monate sind fast alle Regionen optimistischer als zuletzt. Die Unternehmen in Leverkusen hingegen sind nicht mehr so zuversichtlich wie im letzten Jahr. Trotzdem überwiegt in allen Regionen die Zuversicht, dass sich die Lage in den kommenden zwölf Monaten verbessern wird. In Köln geht jedes dritte Unternehmen davon aus, dass sich die Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten verbessert, jedes siebte Unternehmen bleibt pessimistisch. In Leverkusen glauben 18 Prozent der Unternehmen an eine Verbesserung und nur fünf Prozent glauben an eine Verschlechterung. Jedes fünfte Unternehmen im Rheinisch-Bergischen Kreis ist zuversichtlich und rund elf Prozent sind skeptisch. Dagegen rechnen die Unternehmen in Köln mit einer gleich bleibenden Entwicklung. Die Unternehmen in Leverkusen sind dagegen etwas positiver gestimmt. Auch im Rhein-Erft-Kreis glauben 27 Prozent der Unternehmen an einen Aufschwung. Dagegen sind rund elf Prozent pessimistisch. Im Oberbergischen Kreis geht fast jedes dritte Unternehmen von einer positiven Entwicklung aus und nur rund 14 Prozent glauben an eine Verschlechterung.



Zur Umfrage

Als Interessenvertretung der Unternehmen im IHK-Bezirk Köln ist es eine zentrale Aufgabe der Industrie- und Handelskammer zu Köln, die konjunkturelle Lage und Entwicklung in der Region zu beobachten und über wichtige Veränderungen zu berichten. Seit 2010 führt die IHK Köln jährlich eine Konjunktur- und Standortuntersuchung bei ihren kleineren Mitgliedsunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten sowie mittleren Mitgliedsunternehmen mit 50 bis weniger als 250 Beschäftigten durch.






Kleinere und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der wirtschaftlichen Struktur vor Ort, in den Stadt- und den Ortsteilen. Die wirtschaftliche Situation der kleineren Unternehmen wird häufig stärker von den lokalen Gegebenheiten als von den weltwirtschaftlichen Konjunkturzyklen bestimmt. Um die Situation und die Herausforderungen der kleineren Unternehmen zu spezifizieren, führt die IHK Köln zusätzlich zu den drei Konjunkturumfragen in jedem Jahr eine Befragung speziell bei ihren kleineren Mitgliedsunternehmen durch. Die vorliegende Ausarbeitung beschreibt die konjunkturelle Entwicklung im Sommer 2021 unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

METHODISCHE ERLÄUTERUNGEN

Die KMU-Konjunkturumfrage 2021 wurde vom 03.05. bis zum 09.06.2021 bei rund 3.000 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Köln durchgeführt. In die Auswertung sind Antworten von 475 Unternehmen eingeflossen. Den vorliegenden Bericht finden Sie im Internetangebot der IHK Köln unter www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 33263.

Abweichungen der Anteilssummen von 100 sind Rundungen der Prozentangaben geschuldet. Zur besseren Lesbarkeit wurden Rundungen der Prozentangaben in den Grafiken vorgenommen. Dies kann an der ein oder anderen Stelle zu Abweichungen der Anteilssummen führen.

TRENDAUSSAGEN

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage...	...um mehr als 10 Punkte	
	...zwischen 5 und 10 Punkten	
	...zwischen 5 und -5 Punkten	
	...zwischen -5 und -10 Punkten	
	...um mehr als -10 Punkte	

SALDO/INDIKATOR

Legenden:

Der Saldo wird aus den gewichteten positiven und negativen Antworten ermittelt.

Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

IHK-Konjunkturklimaindikator:

$$\sqrt{[\text{Lage (gut)} - \text{Lage (schlecht)} + 100] \times [\text{Erwartungen (günstig)} - \text{Erwartungen (ungünstig)} + 100]}$$



Impressum:

Herausgeber:

Dr. Ulrich S. Soénius
Köln, August 2021
Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln

 www.ihk-koeln.de

Redaktion:

Daniela Scherhag-Godlinski
Industrie- und Handelskammer zu Köln

Layout & Grafiken:

Flavia Iuliano
Industrie- und Handelskammer zu Köln

Bildnachweise:

Titelbild: Uwe Otte